STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 17. September 2019

Kleine Anfrage Monika Lacher
Spitex wie weiter? (Nr. 15/2019)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 2. Mai 2019 hat Grossstadträtin Monika Lacher eine Kleine Anfrage zum Thema "Spitex wie weiter?" eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Im Allgemeinen

Die Spitex Region Schaffhausen erbringt ihre Dienstleistungen in der Stadt Schaffhausen und den sechs Partnergemeinden Bargen, Büttenhard, Dörflingen, Lohn, Merishausen und Stetten.

Per 31. Dezember 2018 arbeiteten 168 Mitarbeitende bei insgesamt 63.8 Vollzeitstellen bei der Spitex Region Schaffhausen. Die pflegerischen Leistungen werden von Mitarbeitenden mit einer Ausbildung Fachangestellte Gesundheit (FAGE) und Mitarbeitenden mit einer höheren Fachausbildung (HF) erbracht. Aktuell beschäftigt die Spitex Region 33 Mitarbeitende FAGE und 101 Mitarbeitende HF und zwei Pflegehelferinnen SRK. Teilweise erbringen die Mitarbeitenden FAGE in sehr anspruchsvollen Situationen auch hauspflegerische Leistungen. 25 Mitarbeitende sind ausschliesslich in der Hauswirtschaft tätig und verfügen über eine Ausbildung als Hauswirtschaftsmitarbeiterin.

Neben der Spitex Region Schaffhausen rechnen aktuell 28 private Spitex Organisationen krankenkassenpflichtige (KVG) Leistungen mit der Stadt Schaffhausen ab und versorgten in den Stichmonaten April 2019 bis Juni 2019 durchschnittlich 261 Einwohnerinnen und Einwohner mit KVG pflichtigen Leistungen. Die Spitex Region Schaffhausen betreute im gleichen Zeitraum durchschnittlich 300 Klienten im KVG pflichtigen Bereich. Mit Einführung der neuen Pflegefinanzierung durch den Bund und der kantonalen Umsetzung im 2011 haben die privaten Spitex-Organisationen kontinuierlich zugenommen und sind heute ein wichtiger Partner in der Zusammenarbeit.

Zu den einzelnen Fragen

1. Sind kurzfristige Massnahmen geplant um das Personal zu entlasten?

Seit dem Jahr 2015 verfügt die Spitex Region Schaffhausen über einen Springerpool. In diesem Pool arbeiten pensionierte Spitex-Mitarbeiterinnen, ehemalige Spitex-Mitarbeiterinnen und solche mit einem Teilzeitvertrag bei der Spitex Region Schaffhausen. Bei personellen Engpässen und Belastungsspitzen werden die Teams durch die Poolmitarbeiterinnen unterstützt und fehlende Mitarbeitende ersetzt. Übersteigen die Nachfragen die Poolmöglichkeiten, werden Temporär Firmen angefragt.

Seit dem Start stiegen die Einsätze der Poolmitarbeiterinnen laufend. In der Regel arbeiten die Mitarbeitenden vormittags ca. fünf Stunden vorwiegend im Pflegebereich. Aktuell arbeiten 33 Mitarbeiterinnen im Springerpool und sind bereit flexibel und "auf Abruf" einzuspringen

Mit dem Einsatz der Poolmitarbeiterinnen konnten die Kapazitätsengpässe in den Teams sehr gut überbrückt werden. Da ausschliesslich Mitarbeiterinnen zum Einsatz kommen, welche die Spitex Schaffhausen, mit allen Arbeitsrichtlinien, Prozessabläufen und Pflegestandards kennen und damit zudem über das Wissen im Umgang mit den anspruchsvollen technischen Arbeitsinstrumenten verfügen, können diese ohne Einführung eingesetzt werden und ersetzen damit eine fehlende Kollegin sofort. Das ist ein wesentlicher Faktor, den Überlastungen der Teams entgegen wirken zu können. Aktuell reichen diese Massnahmen zur Entlastung des Personals bei Engpässen.

2. Wie sieht die mittel- bis langfristige Rekrutierungsstrategie der SPITEX unter Berücksichtigung des Fachkräftemangels und der bevorstehenden Pensionierungen aus?

Die Personalrekrutierung bei vakanten Kaderstellen und Fachkräften ist anspruchsvoll. Für die Stellenbesetzung der Kaderstellen sollen vermehrt interne Mitarbeitende gefördert werden. Für die Fachkräfte liegt die Attraktivität einer Stelle bei der Spitex Region Schaffhausen in den regelmässigen Arbeitszeiten und dem guten Betriebsklima. Hier gilt es diese Faktoren, auch bei einer Zunahme der Klientenzahlen und komplexen Fallsituationen, zu erhalten. Dazu ist ein Ausbau beim Abklärungsteam budgetiert. Ebenfalls wichtig sind die Erhaltung des Springerpools und die Arbeitsaufnahme der Pflegeexpertin im November 2019. In der Spitex Region Schaffhausen werden in den Jahren 2020 bis 2023 elf Mitarbeitende in verschiedenen Funktionen und aus Berufsgruppen in Pension gehen. Das ist keine überdurchschnittliche Fluktuation.

Aktuell sind, bis auf eine Stelle im Spätdienst-Team, alle Stellen besetzt. Die Stellenbesetzungen in den letzten Monaten waren teilweise sehr schwierig, da sich nur wenige Fachkräfte bewarben. Die Rekrutierung erstreckte sich dadurch über einen längeren Zeitraum. Die vakanten Stellen konnten entweder durch die Festanstellung der Temporärmitarbeitenden, ehemaligen Mitarbeitenden oder durch die Stellenausschreibung besetzt werden. Attraktiv für die Mitarbeitenden sind die geregelten Arbeitszeiten bei der Spitex Region, das gute Image und die Sicherheit des Arbeitsplatzes durch den öffentlichen Arbeitgeber.

Die grössten Schwierigkeiten in der Stellenbesetzung bestehen bei den Kaderstellen, gefolgt von gut ausgebildeten Pflegefachkräften und Pflegespezialistinnen. Bisher mühelos konnten frei werdende Stellen in der Hauswirtschaft und im kaufmännischen Bereich besetzt werden. Auch in der Besetzung der Ausbildungsplätze war die Abteilung sehr erfolgreich.

3. Wie sieht die Positionierung der SPITEX in der Ausbildungslandschaft (Tertiärstufe HF und FAGE) aus?

Aktuell bietet die Spitex Region Schaffhausen je fünf Ausbildungsplätze als FAGE und HF an. Ein allfälliger Ausbau von Ausbildungsplätzen steht in einer engen Abhängigkeit zu den Berufsbildnerinnen und den Teamressourcen. Im Budget 2019 sind für die Ausbildung zusätzliche Stellenprozent bewilligt worden. Es gilt nun die Mitarbeitenden zu motivieren, sich als Berufsbildnerin zu engagieren, damit allfällige zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden können.

Zusätzlich bietet die Spitex Region ihren Mitarbeitenden ein umfassendes internes Fachfortbildungsprogramm und finanziert externe Fort-, Weiter- und Ausbildungen. Ergänzt wird dieses Angebot durch die zentralen Angebote des Personaldienstes, welche von den Mitarbeitenden sehr geschätzt werden.

Die fachlichen Anforderungen an die Spitex-Mitarbeitenden haben seit 2011 (Einführung neue Pflegefinanzierung) stark zugenommen. In ihrem Arbeitsalltag sind sie mit fachlich komplexen Krankheitsbildern oder mit vermehrtem Koordinationsbedarf konfrontiert. Der hohe Anspruch der Klienten an Individualität fordert die Mitarbeitenden im Berufsalltag zusätzlich. Die Mitarbeitenden in dieser Vielfältigkeit im Arbeitsalltag zu unterstützen, kann allein durch Weiterbildungsangebote nicht entsprochen werden. Im November 2019 wird eine Pflegeexpertin die Teams in ihrem Arbeitsalltag unterstützen. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Fachführung, Qualitätssicherung, Pflegeentwicklung, Unterstützungen der Mitarbeitenden in komplexen pflegefachlichen und sozialen Situationen.

4. Welche Belastungsszenarien kommen auf die Angehörigen zu?

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Betreuung und Pflege kranker Familienmitglieder durch Angehörige künftig noch wichtiger. Auf Bundesebene wurden deshalb verschiedene Massnahmen diskutiert. Der Bundesrat beabsichtigt

die Rahmenbedingungen für betreuende und pflegende Angehörige zu verbessern. Nötig sind nach dessen Einschätzung eine bessere Informationen und der

Ausbau von Entlastungsangeboten, wie Unterstützung durch Freiwillige oder Kurzaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen. Zum anderen braucht es, nach Ansicht des Bundesrates, Massnahmen, um die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung zu fördern.

Um die Betroffenen wirkungsvoll zu unterstützen, braucht es Entlastungsmöglichkeiten, eine gute gesellschaftliche Anerkennung sowie Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung. Für die Stadt Schaffhausen soll dazu im kommenden Jahr eine Strategie, basierend auf den Ergebnissen des Schlussberichtes der Fachhochschule St. Gallen und der Oktobertagung 2019 "Tag der Pflegenden Angehörigen" erarbeitet werden.

5. *Gibt es genügend Möglichkeiten für pflegende und betreuende Angehörige sich zu entlasten?*

In der Stadt Schaffhausen werden die pflegenden Angehörigen aktuell mit zahlreichen Dienstleistungen in den Bereichen Information und Beratung, Entlastungsangeboten und finanzieller Unterstützung unterstützt. Die Angebotspalette ist sehr gross und genügend, Schwierigkeiten bereitet den betroffenen Personen die Finanzierung der Angebote.

6. *Sind hier zukünftig weitere Angebote geplant? (Tages- und Nachtbetten, Ferienbetten, Entlastungsdienste, finanzielle Anreize etc.)*

Innerhalb der Pflegebettenbedarfsplanung für die Stadt Schaffhausen bis ins Jahr 2035 wurde, basierend auf den Kennzahlen der Stadt Zürich (10% der Pflegebetten zusätzlich für Temporär Betten), der Bedarf an Temporär Angeboten berechnet. Die Hochrechnung zeigt einen Ausbaubedarf um weitere 21 Betten. In der Strategie zur Bettenplanung 2035 sieht der Stadtrat einen kontinuierlichen und bedarfsgerechten Ausbau des Temporär Angebotes im Alterszentrum Emmersberg vor. Die aufgeführten Planungszahlen sollen nach Vorliegen der vom Kanton für 2020 in Aussicht gestellten OBSAN-Studie für die Heim- und Spitex-Planung überprüft werden.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS

Peter Neukomm
Stadtpräsident

Marijo Caleta
Stadtschreiber i.V.